

## Solidarität in Zeiten von Corona mit Menschen in Asylslagern

Hiermit rufen wir einen gravierenden Notstand aus! Am 16. März hat der Bundesrat zum Schutz der Bevölkerung die ausserordentliche Situation angeordnet. Diese richtet sich explizit an ALLE in der Schweiz. Doch die 200 Menschen, die zurzeit im Bundesasylager Basel (Freiburgerstrasse 50) wohnen, werden aktiv daran gehindert, sich und ihre Mitmenschen zu schützen. Wie wir bereits im Februar durch Berichte aus dem Bundesasylager Basel gezeigt haben (Medienmitteilung vom 27.2.2020<sup>1</sup>), sind die Lebensumstände für die Bewohnenden lagerähnlich und in der gegenwärtigen Lage noch untragbarer:

1. Unsere direkten Kontakte im Bundesasylager Basel (Camp 50) bestätigen, dass aktuell (Stand 18.3.2020) circa **200 Personen auf engem Raum** untergebracht sind. Sie müssen sich dort täglich 13 Stunden aufhalten.<sup>2</sup>
2. Unsere direkten Kontakte im Bundesasylager Basel (Camp 50) bestätigen, dass aktuell (Stand 18.3.2020) noch immer bis zu **12 Personen pro Schlafsaal** leben.
3. Die **sanitären Einrichtungen** sind absolut unzureichend und bieten weder Privatsphäre noch den notwendigen hygienischen Standard. (siehe Videos im Anhang<sup>3</sup>)

Angesichts der aktuellen Situation bekamen die Bewohner\*innen eine einmalige Einführung zu Corona. Innerhalb des Bundesasylagers wurden Desinfektionsmittelpender aufgestellt. Ansonsten halten die Migrationsbehörden aber am Status quo fest. Mit grossem Bedenken hören wir von den Campbewohner\*innen, dass allgemein alle kranken Personen (mit oder ohne Anzeichen auf Corona) zusammen in einem Raum untergebracht werden. Die Platzverhältnisse im Bundesasylager Basel sind zu eng und wir fordern eindringlich: Die **Menschen brauchen mehr Raum**, sowohl für ihre Privatsphäre als auch dafür, dem an alle Bewohner\*innen der Schweiz gerichteten Aufruf von «social distancing» nachzukommen.

Ausserdem hat das Staatssekretariat für Migration (SEM) immer noch kein **Entscheidmoratorium** erlassen, wozu unabhängige Stellen bereits am 15. März 2020 dringend aufgerufen haben. Die Rechtsweggarantie kann unter den gegebenen Umständen nicht mehr gewährleistet werden, schreibt die Freiplatzaktion Basel.<sup>4</sup>

Die aktuelle zwischenmenschliche Solidarität ist wichtig, aber mehr denn je muss sie auch die Menschen in den Bundesasylagern in der Schweiz und die Menschen im Lager Moria auf Lesbos erreichen. **Wir rufen die Medienschaffenden auf, die humanitäre Katastrophe an der türkisch-griechischen Grenze nicht zu vergessen und sie in die Öffentlichkeit zu tragen.** Auf der Insel Lesbos werden Geflüchtete und NGO-Mitarbeitende von nationalistischen und faschistoiden Gruppierungen gejagt und angegriffen. Am Montag, 16.3.2020, ist in Moria ein sechsjähriges Kind bei

---

<sup>1</sup> [www.3rgg.ch](http://www.3rgg.ch).

<sup>2</sup> Dank unserer Interventionen und der medialen Berichterstattung wurden die Öffnungszeiten des Camps von 17 Uhr auf 20 Uhr verlängert.

<sup>3</sup> Diese Videos wurden von *Bajour* für den Artikel „Asylzentrum Bässlergut: Kakerlaken im Bett, Ratten im Gang und Trinkwasser aus den Toiletten« (27.02.2020) von Louisa Tschannen bereits veröffentlicht: <https://www.bajour.ch/a/eEKeGgtBFF/asylzentrum-basslergut%3A-kakerlaken-im-bett-ratten-im-gang-und-trinkwasser-aus-den-toiletten>.

<sup>4</sup> [http://freiplatzaktion-basel.ch/entscheidmoratorium/?fbclid=IwAR0iYFoK0GXRC89Wh9KDPAndr10BkK0Tk8dHCAiyxO\\_8cYiltZ5uRVDE9do](http://freiplatzaktion-basel.ch/entscheidmoratorium/?fbclid=IwAR0iYFoK0GXRC89Wh9KDPAndr10BkK0Tk8dHCAiyxO_8cYiltZ5uRVDE9do).

einem Feuer gestorben.<sup>5</sup> An der Grenze zur Türkei bekämpfen die Polizei und die EU-Grenzschutzereinheit Frontex weiterhin geflüchtete Menschen mit allen Mitteln der Gewalt.<sup>6</sup> Diese Grausamkeiten tragen die EU und die Schweiz in vollem Bewusstsein mit – dafür müssen sie verantwortlich gemacht werden. Geflüchtete Menschen sind kein Pfand, das als Druckmittel zwischen Staaten instrumentalisiert werden darf. Geflüchtete Menschen sind keine Ware, die in Bundeslagern «gelagert» werden darf, bis sie weiterverschoben wird.

«Wir wollen, dass diese Lager für immer geschlossen und dass bessere Lösungen gefunden werden. Ich kann nicht verstehen, warum Menschen so wenig Wert zugesprochen wird, dass sie so behandelt werden... » (Brief aus dem Bundesasylager Basel, 24.11.2019)

Bewegungs- und Niederlassungsfreiheit für alle!

Drei Rosen gegen Grenzen

[kontakt@3rgg.ch](mailto:kontakt@3rgg.ch)

[www.3rgg.ch](http://www.3rgg.ch)

---

<sup>5</sup> <https://www.srf.ch/news/international/brand-im-fluechtlingscamp-moria-als-waeren-sie-menschen-zweiter-klasse>.

<sup>6</sup> <https://www.republik.ch/2020/03/16/fuehren-wir-gerade-einen-krieg-gegen-fluechtlinge?fbclid=IwAR1YqQyd-q4WiGCy3-TxFdnj1bDHoliAzHnMvkUqCi9Ig4N-ya1c7bSclmM>.